

## **Erfahrungsbericht**

### **Vorbereitung**

Nach der Nominierung bekommt von der Koordinatorin der Gastuniversität eine E-Mail mit Infos über den Bewerbungsprozess und auch dass das nächste Semester komplett Online stattfinden wird. Das heißt, man hätte auch über Deutschland sein Auslandssemester machen können. Aber ich habe mich trotzdem entschieden nach Italien zu fahren. Die Bewerbung zur Uni geht schnell: Man füllt das Onlineformular aus und schickt es dann per mail zur Koordinatorin. Neben der Bewerbung soll man auch das Learning Agreement abschicken.

Wenn man nach Italien kommt, sollte man sich einen Fiscal code zulegen. Diese braucht man, um Mietverträge abzuschließen, sich eine Monatskarte zu holen und auch sich für die Uni zu immatrikulieren. Den Fiscal Code kann man einfach per mail beantragen. Um weitere zusätzliche Dokumente musste man sich nicht kümmern. Bei der Einreise reicht ein Antigen Test aus. Zum Zeitpunkt meiner Einreise (März) musste man auch nicht zur Quarantäne.

### **Unterkunft**

Bei der Wohnungssuche gibt es die Möglichkeit, dass man in das Studentenheim bei Tor Vergata ein Platz beantragen kann, da die Uni und auch das Wohnheim ziemlich weit weg vom Zentrum sind, habe ich beschlossen mir eine Privatwohnung zu suchen. Auch die Organisation Erasmus-in-Campus kann bei der Wohnungssuche behilflich sein. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten wie Uniplaces, Spot-a-home oder man tritt in diversen Facebook Gruppen bei, so hatte ich meine Wohnung gefunden. Die Mietpreise sind im Durchschnitt 400-500 Euro.

### **Studium an der Gasthochschule**

Wie schon vorhin erwähnt, war das Semester vollkommen Online. Die ganzen Kurse und Prüfungen fanden über Microsoft Teams statt. Wir sollten daher mit unseren Login Daten der Universität ein Microsoft Account erstellen. So wie an der Viadrina gab es auch hier ein Blocksystem. Je nachdem wie viele Kurse man hatte, konnte die Woche ziemlich voll werden. Ich hatte nur 3 Kurse belegt, sodass es für mich vom Aufwand her ganz ok war. Ein Vorteil vom Onlinesemester war, dass die Kurse aufgezeichnet worden sind. Dies war gut, falls man zeitlich überschneidende Kurse hatte. Noch dazu wurde in den Kursen zwischen Attending und Non-Attending Students unterschieden, dabei konnte man in seine Endnote eine Präsentation oder eine Gruppenarbeit miteinfließen. Die Anwesenheitspflicht wurde nicht wirklich kontrolliert, weshalb ich glaube, dass auch ein non-attending wenn er eine Präsentation macht als Attending Student gelten kann. Die Prüfungen für die Kurse waren direkt im Anschluss des Blockes, es gab auch Prüfungstermine im Juli, wenn man durchgefallen ist oder seine Note verbessern möchte.

### **Alltag und Freizeit**

Die Stadt ist ein wenig Chaotisch und vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr unzuverlässig. Trotz dessen hat Rom als Stadt sehr viel zu bieten und es gibt jeden Tag

immer wieder was Neues zu entdecken. Für mich persönlich ist jede Gasse ein Foto wert, vor allem ist Trastevere eine sehr schöne Gegend. Durch die Pandemie konnte ich auch Rom ohne Touristen genießen. Um neue Leute kennen zu lernen kann man die Meetings nutzen, die in den WhatsApp gruppen organisiert werden. Aber auch die ESN Events. Bei all den Ausgehmöglichkeiten kann Rom ganz schön teuer sein, daher sollte man mit Ausgaben von ungefähr 800-1000 Euro rechnen. Was ich noch empfehlen kann, falls man ein Museumsliebhaber ist, dass man sich eine „Mic-Card“ für 5 Euro holen sollte. Mit dieser Karte hat man freien Eintritt in vielen Museen von Rom. Allein für Museo Capitolini, die im Normalfall 20 Euro kostet, würde es sich lohnen.

### **Fazit**

Mein Auslandssemester in Rom war eine Unglaubliche Zeit. Man sagt nicht um sonst, dass Erasmus die beste Zeit deiner Studienzeit ist. Trotz Pandemie habe ich trotzdem viel entdeckt und viele neue Leute kennen gelernt.